



„Wohnraum für alle“ – 38 neue Wohnungen auf dem Zollberg

Die durch politische Wirren, Kriege, kriegerischen Auseinandersetzungen und Terror verursachten weltweiten Flüchtlingsströme beschäftigen seit geraumer Zeit auch ganz konkret die Stadtgesellschaft Esslingens.

Dies hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die einzelnen Stadtteile und Bürgerausschussbezirke. Der Bürgerausschuss Zollberg befürwortete von Anfang an das von der Verwaltung und dem Gemeinderat vorgeschlagene ursprüngliche „Projekt Asyl zur dezentralen Flüchtlingsunterbringung in allen Stadtteilen“. Die Stadt Esslingen stellt dabei nach einem internen Prüfverfahren dem Landkreis Esslingen zeitlich begrenzt Flächen für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung. Für alle weiteren Maßnahmen (Unterkünfte, Betreuung, Versorgung etc.) ist der Landkreis verantwortlich.

Das ursprüngliche „Projekt Asyl“ ging bis in die zweite Hälfte des Jahres 2015 davon aus, dass in jedem Stadtteil bzw. Bürgerausschussbezirk Flächen für eine vorläufige Unterbringung von bis zu 70 Personen dem Landkreis zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt würden.

Nach dem internen ämterübergreifenden Prüfverfahren trat die Verwaltung der Stadt im Februar 2015 auch mit dem Bürgerausschuss Zollberg in Kontakt. Der Bürgerausschuss wurde von der Verwaltung gebeten, eine Einschätzung zum vorgeschlagenen Standort zwischen Eichendorffstraße und Parkplatz des Pliensaufriedhofes vorzunehmen. Nach ausführlichen Diskussionen und einer umfangreichen Abwägung aller Gesichtspunkte kam der Bürgerausschuss in seiner Stellungnahme gegenüber der Verwaltung zum Ergebnis, dass dieser Standort nicht geeignet erscheint. Darauf ging die Verwaltung in ein nochmaliges ämterübergreifendes Prüfverfahren. Als Ergebnis wurde der Bürgerausschuss Zollberg um seine Einschätzung zum Standort Rasenbolzplatz an der Traifelbergstraße gebeten. In seiner Stellungnahme hält der Bürgerausschuss den Standort für möglich unter der Voraussetzung einer zeitlich befristeten Nutzung für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen und einer öffentlichen Nutzung des benachbarten Hartplatzes der Zollberg-Realschule als Ersatz für den Rasenbolzplatz. Nach abschließender Prüfung entschied sich die Verwaltung der Stadt Esslingen im Stadtteil Zollberg auf dem Rasenbolzplatz Traifelbergstraße die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen zu realisieren.

Dieser Sachverhalt war auch Basis der Vorträge, Stellungnahmen und Diskussionen bei der Bürgerversammlung Zollberg am 23. April 2015 und des vom Bürgerausschuss Zollberg unter dem Thema „Projekt Asyl zur Flüchtlingsunterbringung im Stadtteil Zollberg“ veranstalteten Bürgertreffs am 10. September 2015.

Aufgrund des enormen Anstiegs des Zustroms von Flüchtlingen im Laufe des Jahres wurde von der Verwaltung und dem Gemeinderat am 07. Oktober 2015 eine Modifizierung des Projekts Asyl vorgenommen. Diese Modifizierung sah vor, pro Stadtteil und Bürgerausschussbezirk jeweils zwei Standorte für die vorläufige Unterbringung von je 70 Personen auszuweisen. Zusätzlich sollten dem Landkreis je ein Notstandort in der Weststadt für 100 Personen und in Liebersbronn auf dem CVJM-Gelände mit 300 Personen angeboten werden.

Anbetracht der unverminderten Zunahme der Flüchtlingszahlen wurde am 16. November 2015 die Vorlage „Unterbringung von Menschen auf der Flucht im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und Umsetzung des Esslinger Wohnraumversorgungskonzeptes“ im Gemeinderat eingebracht. Der Fokus liegt nun zusätzlich auf der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen, für die ausschließlich die Stadt Esslingen zuständig ist. Dies sieht nun aktuell folgendes vor:

1. Ergänzung des fortgeschriebenen dezentralen Standortkonzeptes durch Erhöhung des Notstandortes Neue Weststadt von 100 auf 300 Personen. Als weiteren Notstandort für 300 Personen bietet die Stadt dem Landkreis ein weiteres städtisches Grundstück in der Dornierstraße in Sirnau an.



2. Um schnellstmöglich kostengünstigen Geschosswohnungsbau zu schaffen sollen Baugrundstücke von der Stadt ausgeschrieben und vergeben werden im Rohrackerweg, Brühlstraße, Seestraße, Holzberg, Rotenackerstraße, Mülbergerstraße, Alleenstraße und Am schönen Rain.
3. Zur Schaffung von kostengünstigem Wohnraum soll die Verwaltung folgende Flächen städtebaulich entwickeln: Rasenbolzplatz Traifelbergstraße, Teilfläche des TV Hegensberg, ehemaliger Sportverein VFL Post in der Weilstraße, Teilfläche zwischen der Alexanderstraße und dem Greutweg.

Dieser aktuelle Stand bedeutet für den Stadtteil Zollberg, dass der bisherige Standort Rasenbolzplatz Traifelbergstraße nicht mehr für eine zeitlich begrenzte vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden soll. Der Standort soll dauerhaft für die Errichtung von Geschosswohnungen mit kostengünstigem Wohnraum für die Zielgruppen des Esslinger Wohnraumversorgungskonzeptes genutzt werden. Dadurch entsteht eine neue Situation im Stadtteil Zollberg.

Der Bürgerausschuss wertete in seiner Sitzung am 23. November 2015 u.a. folgende Aspekte:

- Grundsätzlich sind in Esslingen neue Wohnungen für alle nach dem Esslinger Wohnraumversorgungskonzept sinnvoll und notwendig
- Städtebaulich erscheint der Standort Traifelbergstraße für eine Wohnbebauung geeignet
- Der Standort kann mit minimalem Flächenverbrauch im Innenbereich realisiert werden
- Der Standort arrondiert den Siedlungsrand entlang der bestehenden Traifelbergstraße und ist über diese erschlossen
- Die stark angespannte Parkraumsituation im östlichen Teil des Zollbergs und insbesondere im Bereich der Traifelbergstraße muss berücksichtigt werden
- Der Standort liegt ca. 350 m von der neuen Stadtteilmitte Zollernplatz entfernt
- Im Stadtteil Zollberg mit 5.316 Einwohnern und 2.648 Wohnungen sind zusätzlich ca. 114 oder 2,1% neue Einwohner und 38 oder 1,4% neue Wohnungen verträglich und erwünscht
- Der bisherige Rasenbolzplatz entfällt dauerhaft
- Im östlichen Teil des Stadtteils muss zeitgleich mit der Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe des t1 ein neuer Rasenbolzplatz als Ersatz geschaffen werden

Der Bürgerausschuss kommt auf der Basis der dargelegten Punkte zu der Einschätzung, dass eine dauerhafte Bebauung des Rasenbolzplatzes an der Traifelbergstraße möglich ist.

Esslingen, 20. Januar 2016

Peter Zürn
Vorsitzender
Bürgerausschuss Zollberg